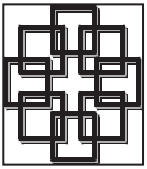
Friedensbote

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung in Frankfurt am Main

2 | 2016 März | April | Mai

Sanierung der Friedenskirche I Neue Glockenläuteordnung Ostergottesdienste I Gemeindefreizeit in Mücke I Konzerte



Impressum

Der Gemeindebrief wird alle drei Monate vom Redaktionsteam der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung herausgegeben.
Kontakt: Dr. Annika Ollrog (über das Gemeindebüro)
V.i.S.d.P.: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, 60326 Frankfurt am Main
Titelfoto: Rainer Sturm/Pixelio
Fotos (soweit nicht anders vermerkt): Ev. Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 1.300

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der VerfasserInnen wieder.
Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen von Beiträgen vor.
Bezugsgebühr per Postzustellung: 10,00 Euro pro Jahr.

In dieser Ausgabe

Nun ist es bald soweit: Im April beginnen die Sanierungsarbeiten in unserer Friedenskirche. Die Gottesdienste werden wir dann bis voraussichtlich zum 1. Advent im Gemeindesaal feiern. Arne Knudt erläutert in diesem Friedensboten noch einmal die Sanierungspläne (siehe Seiten 22ff.).

Das Osterfest wird noch wie gewohnt in unserer Kirche stattfinden. Wie immer feiern wir Gründonnerstag mit einem Tischabendmahl und laden am Karfreitag um 10 Uhr zum Gottesdienst ein. Am Karsamstag feiern wir dann ab 23 Uhr die Osternacht. Einen Überblick über alle Ostergottesdienste finden Sie auf den Seiten 10 und 11 im Brief an die Gemeinde sowie auf der Rückseite (Seite 44) des Friedensboten. Weitere besondere Gottesdienste feiern wir am 4. März zum Weltgebetstag der Frauen und am 5. Mai zu Christi Himmelfahrt (siehe Seite 39).

Ein anderer Höhepunkt des Frühjahrs wird sicher die Gemeindefreizeit in Mücke, die vom 26. bis zum 29. Mai stattfinden wird (siehe Seite 29). Sie können sich ab sofort im Gemeindebüro anmelden, wenn Sie mitfahren möchten. Der Gemeinde- und Frauenhilfeausflug am 8. Juni geht dieses Mal nach Koblenz (siehe Seite 32). Sie sind herzlich eingeladen, uns zu begleiten! Alle weiteren Veranstaltungstermine des Frühjahrs finden Sie in der entsprechenden Rubrik ab Seite 29, die Angebote für Kinder und Jugendliche ab Seite 34.

Herzlich begrüßen wollen wir zudem Katja Dubiski. Sie ist Pfarrerin der Württembergischen Landeskirche verbringt einige Monate als Gastpfarrerin in unserer Gemeinde (siehe dazu Seite 12). Spätestens in den Gottesdiensten am Ostermontag und am Sonntag, den 17. April können Sie sie kennenlernen.

Wir wünschen Ihnen genussvolle erste Frühlingstage und viel Freude mit dem neuen Friedensboten!

Die Redaktion

Inhalt

Brief an die Gemeinde 6

Gemeindeleben 12

Vorstellung „Gastpfarrerin“ Katja Dubiski 12
Gedanken zum Monatsspruch März 2016 13
Neue Glockenläuteordnung 15
Freud und Leid 17
Interaktive Installation in der Friedenskirche 19
Geburtstage im März, April und Mai 20

Aus dem Kirchenvorstand 22

Kirchensanierung und neue Beerdigungsstätte 22

Stadt(teil)geschehen und Ökumene 26

Tag der offenen Tür in der Krabbelstube Noah 26

Kitas 27

Informationen für Eltern 27
Flohmarkt des Fördervereins Kita Frieden 28

Termine und Gruppen 29

Gemeindefreizeit in Mücke 29
Konzert der Global Shtetl Band 30
Perlen des Glaubens 31
Frauenhilfe– und Gemeindeausflug 32
Bethelsammlung 32
Gospelkonzert der Swinging Tones 33
Kinderfreizeit 34
Frühlingswerkstatt 35
Jugendkirchentag in Offenbach 35
Familientag am Edersee 36
Regelmäßige Termine und Gruppen für Kinder und Jugend 37
Regelmäßige Termine und Gruppen 38

Gottesdienste 39

Weltgebetstag 2016 39
Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt 39
Gottesdienste im März 40
Gottesdienste im April 41
Gottesdienste im Mai 42

Kontakte 43

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ostern ist in diesem Jahr wirklich sehr früh. Wie Sie sicherlich wissen, hat das mit dem Mond zu tun. Ja, auch in der christlichen Religion spielt der Mond eine Rolle. Der Grund liegt rund 1.700 Jahre zurück: Auf dem Konzil von Nicäa im Jahr 325 beschlossen die versammelten Bischöfe und Kirchenfunktionäre, Ostern fortan immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond zu feiern. Der Sonntag wurde deshalb gewählt, weil in den vier Evangelien des Neuen Testaments übereinstimmend von der Auferstehung am „ersten Tag der Woche“, also einem Sonntag, berichtet wird. Die Lage nach dem Vollmond orientiert sich am jüdischen Pessach-Fest. Nach christlicher Überlieferung wurde Jesus von Nazareth am Vorabend dieses Festes gekreuzigt. Da sich das jüdische Fest nach einem Mondkalender richtet, wurde dieser Bezug übernommen. Bis heute wird Ostern daher immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert.

„Da sich das jüdische Fest nach einem Mondkalender richtet, wurde dieser Bezug übernommen.“

Mit dem Mondkalender allerdings handelten sich die Bischöfe von Nicäa genau die Wanderung der Feiertage ein, die uns bis heute begleitet. Denn der Frühlingsanfang ist zwar eindeutig auf den 21. März festgelegt. Der Zeitpunkt des ersten Vollmonds nach diesem Datum allerdings schwankt, da sich der Mondzyklus gegenüber unserem Kalenderjahr immer ein wenig verschiebt. Und dann passiert es wie in diesem Jahr, dass wir Ostern schon Ende März feiern, oder wie vor ein paar Jahren erst am 24. April. Und da vor Ostern die Fastenzeit liegt und vor der Fastenzeit der Fasching oder Karneval, ist die Kampagne in diesem Jahr wirklich sehr kurz gewesen. Zu kurz für eine Kirchengemeinde, die eben noch mit Weihnachten und Neujahr beschäftigt war. Wir mussten deshalb den Gemeindefasching verschieben. Im nächsten Jahr kommt der Frühlings-vollmond später und so wollen wir am 10. und am 17. Februar 2017 den Gemeindefasching feiern – „Churchie Dänzing reloa-

ded“. Da passt es auch ganz gut, dass unser Männerballett im nächsten Jahr 25 Jahre alt wird. Grund genug, um es dann richtig krachen zu lassen. Doch nun zurück zu Ostern.

Eine Frau sitzt ganz alleine vor einem Grab und weint. Das ist ein anrührendes Bild, so alt wie die Menschheit selbst. Seitdem es Menschen gibt auf Erden, weinen Frauen an den Gräbern ihrer Männer, ihrer Kinder, ihrer Mütter und Väter, ihrer Liebsten. Sie weinen um all die Liebe, die Gesten, die Gespräche, die sie sich noch gewünscht hätten und die es nicht mehr geben wird. Sie weinen und mit ihren Tränen versuchen sie, die riesige Leere, die durch den Tod um sie entstanden ist, zu füllen.

„Eine Frau sitzt ganz alleine vor einem Grab und weint. Mit diesem Bild beginnt für mich eine der schönsten Auferstehungsgeschichten der Bibel.“

Eine Frau sitzt ganz alleine vor einem Grab und weint. Mit diesem Bild beginnt für mich eine der schönsten Auferstehungsgeschichten der Bibel. Denn der Ostermorgen ist nicht von Anfang an strahlend und hell. Am Anfang stehen die Tränen der Verzweiflung, der Einsamkeit und der Trauer. Doch lesen Sie selbst, was der Evangelist Johannes aufgeschrieben hat, Johannes 20: 11 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, bückte sie sich in das Grab hinein 12 und sah zwei Engel in weißen Kleidern, einer am Kopf und einer an den Füßen, wo der Körper Jesu gelegen hatte. 13 Und sie sagten zu ihr: »Frau, warum weinst du?« Sie sagte zu ihnen: »Sie haben (den Leichnam) meines Rabbis fortgenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gebracht haben.« 14 Als sie dies gesagt hatte, drehte sie sich um und sah Jesus dastehen, aber sie wusste nicht, dass es Jesus war.

15 Jesus sagte zu ihr: »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Sie dachte, dass er der Gärtner wäre, und sagte zu ihm: »Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sage mir, wohin du ihn gebracht hast, und ich werde ihn holen.«

16 Jesus sagt zu ihr: »Maria!« Sie wandte sich um und sagte zu ihm auf Hebräisch: »Rabbuni!« – das heißt Lehrer. 17 Jesus sagte zu ihr: »Halte mich nicht fest, denn ich

bin noch nicht zu Gott, meinem Ursprung zurückgekehrt. Gehe aber zu meinen Geschwistern und sage ihnen: Ich steige auf zur Quelle von meinem und eurem Leben, zu meinem Gott und eurem Gott.«

18 Maria aus Magdala kommt und verkündigt den Jüngerinnen und Jüngern: »Ich habe Gott in Jesus gesehen.« Und dies hat er ihr gesagt.

Maria war sicherlich am Boden zerstört – und dennoch möchte sie ihrem geliebten Jesus noch einen letzten Liebesdienst erweisen. Sie möchte seinen Leichnam mit wohlriechenden Ölen salben, sie möchte ihn noch ein letztes Mal berühren, ihm nahe sein.

Sie geht zum Grab, aber sie findet keinen Leichnam mehr. Noch mal eine bestürzende Erfahrung von Trauer und Verlust. Den lebenden Freund hat sie schon verloren, und nun ist nicht mal mehr der tote Freund da. Wann wird es ein Ende haben? Wo soll sie noch hin mit ihrer Trauer und ihren Tränen? Nichts zählt mehr, es gibt nur noch Dunkelheit um sie. Und doch lässt sich Maria auf ein Gespräch mit den zwei Engeln ein. Ihre Sinne sind noch nicht völlig ausgeschaltet, denn sie sieht und sie hört. Sie sieht die beiden hellen Gestalten und sie hört die Frage, die sie ihr stellen: „Frau, was weinst du?“

„Die große Trauer hat Maria nicht blind und taub gemacht. Sie ist noch in der Lage, sich in Beziehung zu anderen zu setzen.“

Für mich kündigt sich schon in dieser Begegnung ein Hauch von Auferstehung an. Die große Trauer hat Maria nicht blind und taub gemacht. Sie ist noch in der Lage, sich in Beziehung zu anderen zu setzen. Ein Keim der Hoffnung, die in ihr nicht völlig ausgestorben ist. So sagt sie: „Ich suche den Leichnam meines Herrn.“ Sie spricht aus, wonach sie sich sehnt, und indem sie das ausspricht, ist sie auch in der Lage, sich vom Grab abzuwenden und in eine neue Richtung zu schauen. Ihr Blick ist nicht mehr starr dem Tod zugewandt, sondern kann sich ein wenig öffnen, öffnen für die Hoffnung.
Und da steht er. Jesus Christus, der Auferstandene. Nicht weit von Maria, und doch noch nicht erreichbar. Denn Maria erkennt ihn nicht. Wie

sollte sie auch, nach all der Verzweiflung, die ihr die Sicht getrübt hat. Aber da ist jemand, der sie wahrnimmt, so, wie sie ist: eine trauernde, weinende Frau.

„Frau, was weinst du? Wen suchst du?“ Ich höre darin schon den Versuch Jesu, Maria nahe zu sein. Ich habe mich immer wieder im Leben nach jemandem gesehnt, der oder die mich fragt, warum ich weine, was ich suche, wen ich vermisse, worum ich trauere. Wer mich so etwas fragt, will mir nahe sein und an meiner Trauer ein wenig teilhaben. Jesus will Maria in ihrer Trauer nahe sein und tröstet sie nicht zu schnell. Denn die Trauer und die Tränen sind wichtige Stationen auf dem Weg zur neuen Hoffnung, zum neuen Leben.

„Das Undenkbare ist auf einmal denkbar und fühlbar geworden: Jesus lebt!

Als aber Jesus Maria mit ihrem Namen nennt, ist für sie alles klar. Der sie da ruft, ist wahrhaftig Jesus, der geliebte und geschätzte Meister, Freund, Weggefährte. Das Undenkbare ist auf einmal denkbar und fühlbar geworden: Jesus lebt!

Instinktiv möchte Maria den Auferstandenen umarmen, aus lauter Freude und Erleichterung. Aber sie darf es nicht. So menschlich verständlich auch ihre Reaktion ist, geht es hier nicht um ein gewöhnliches Wiedersehen mit einem sehr lieben Menschen, den sie lange vermisst hatte. Der Mann, der ihr gegenüber steht, ist „hinabgestiegen in das Reich des Todes“ und wieder zum Leben auferweckt worden. Er gehört nicht mehr zu dieser einen Welt, aber noch nicht ganz zu der neuen, verwandelten.

Auferstehung, das neue, verwandelte Leben lässt sich nicht per Handgriff festhalten und absichern. Es ist eine Dimension, der wir uns nur mit der Kraft des Glaubens nähern können, ohne sie für uns sichern und handfest machen zu wollen.

Auferstehung will aber weitererzählt werden. Maria bekommt vom auferstandenen Jesus den Auftrag, zu den Jüngerinnen und Jüngern zu gehen und ihnen zu erzählen, was sie gehört, gesehen, gefühlt, erlebt hat. An dieser Aufgabe, an dieser Botschaft voller Leben, Hoffnung und Freude kann sie, ja darf sie sich festhalten und sie zum Inhalt und Mittelpunkt ihres Lebens machen.

Maria erzählt*: „Ich habe den Herrn gesehen."* So wird es uns überliefert. Ich möchte glauben, dass sie noch mehr erzählt hat: „Jesus hat mich gesehen, in all meiner Verzweiflung, in meiner Einsamkeit. Jesus hat meine Tränen gesehen und ist mir nahe gewesen. Er hat mich bei meinem Namen gerufen und mir den Weg gezeigt, der zu neuer Hoffnung und neuem Leben führt. Wenn wir einander auch so ansehen und trösten, dann ist er lebendig mitten unter uns, dann fängt das neue, verwandelte Leben schon unter uns an zu blühen.

Glaubt daran, Schwestern und Brüder, glaubt fest daran: Jesus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!"

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest, mit vielen schönen Begegnungen, vor allem mit einer Auferstehung mitten im Leben.

Herzlich
Ihr und Euer

Nulf Schade-James, Pfr.

P.S. Da die Renovierungsarbeiten unser Friedenskirche erst nach Ostern beginnen, dürfen wir die Osterfeierlichkeiten noch in der Oberkirche begehen. Vielleicht haben Sie ja Lust mit dabei zu sein. Wie gut ist es, dass wir mit insgesamt sechs Gottesdiensten die „heilige Woche" feiern dürfen.

Zuerst erinnern wir an Jesu Einzug in Jerusalem — am Palmsonntag! Unsere katholischen Brüder und Schwestern werden uns auf ihrem Prozessionsweg von St. Gallus nach St. Pius an diesem Sonntag besuchen. Wir sind eine Station auf ihrem Weg. Das ist immer ein ganz besonderer Moment, wenn schon von der Straße her der Gesang zu hören ist, der dann immer lauter wird und schließlich den ganzen Kirchraum erfüllt.

Ganz besonders ist auch am Gründonnerstag das Tischabendmahl mit Brot und Saft, mit Kartoffeln und Grüner Soße. Dazu werden in der Friedenskirche Bänke verschoben und Tische gedeckt. Da sitzen wir zusammen und erinnern uns an Jesus, stärken uns gegenseitig, wohlwissend, dass der nächste Tag schwer werden wird.

Denn am Karfreitag werden die Kerzen auf dem Altar gelöscht und die Figur des Auferstandenen Christus ist verhüllt, das Holz liegt auf Jesu Schulter. Ein sehr eindrückliches Bild, das fast keine Worte mehr benötigt. Die Orgel verstummt, der Ton verhallt wie ein letzter Atemzug. Die stille Zeit beginnt — ohne Glocken.

Am Karsamstag dann, eine Stunde vor Mitternacht, wollen wir uns in der dunklen Kirche versammeln, um gemeinsam die Osternacht zu feiern. Denn in der Mitte der Nacht, liegt der Anfang eines neues Tags und in ihrer dunklen Erde, blüht die Hoffnung.

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden — und die Gemeinde antwortet — Halleluja. Dann erst läuten die Glocken und rufen die Botschaft hinaus in unser Gallus und auch ins Europaviertel.

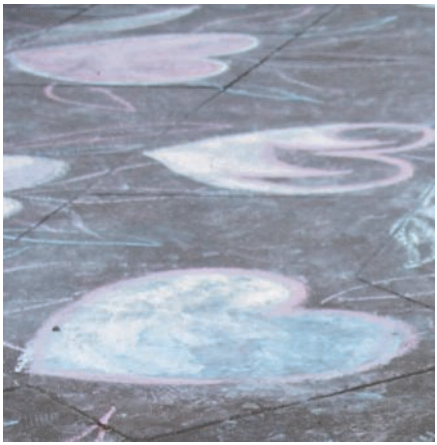
Am Ostersonntag und Ostermontag predigen die Frauen, so wie Maria Magdalena den Jüngern und Jüngerinnen gepredigt hat.

Nach Ostern ziehen wir dann von Oben nach Unten in den Gemeindesaal, bzw. in die Unterkirche. Die hat mittlerweile einen neuen Fußboden erhalten, der sicherlich auch zum tanzen einlädt, wenn es dann im nächsten Jahr heißt: „Churchie Dänzing Reloaded“.

Monatsspruch März 2016

Jesus Christus spricht:
Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Johannes 15,9



„Gastpfarrerin“ aus Württemberg

Katja Dubiski stellt sich vor

„Hallo“ und „guten Tag“, liebe Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung!

Da ich in den kommenden Wochen einige Male mit Ihnen Gottesdienst feiern werde, will ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Katja Dubiski. Ich bin Pfarrerin der Württembergischen Landeskirche (an meinem Tonfall werden Sie dies unschwer erkennen) und ich bin mit einem Frankfurter verheiratet, weshalb ich nun schon seit einiger Zeit und gerne hier wohne.

Katja Dubiski

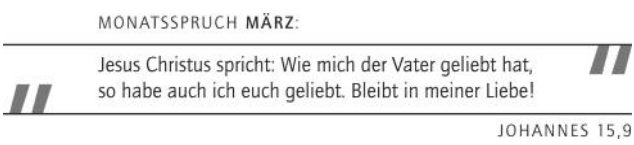
Seit 2012 arbeite ich als Wissenschaftliche Angestellte an der Ruhr-Universität in Bochum am Lehrstuhl für Praktische Theologie. Dort gebe ich Seminare für angehende PfarrerInnen und ReligionslehrerInnen und schreibe parallel eine Doktorarbeit im Bereich der Seelsorge.

Bei meinen ersten Begegnungen haben mich die Menschen und die Atmosphäre in Ihrer Gemeinde sehr angesprochen und ich freue mich schon darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen zu singen, zu beten und nachzudenken über Gott und die Welt.

Herzliche Grüße
Katja Dubiski

Die Kraftquelle

Gedanken zum Monatsspruch März 2016



Grafik: K. H. Thiel

Die Liebe, von der unser Text spricht, hat drei Ebenen: Da ist die Liebe Gottes zu den Menschen, dann die Liebe der Menschen zu Gott und schließlich die Liebe unter den Menschen. Liebe ist somit das Bindeglied zwischen Gott und den Menschen und sie ist die einzig überzeugende Verhaltensweise und Lebensgrundlage. Liebe ist also die einzige Kraft, die Leben bewirkt, aufbaut, hilft, tröstet und das alles ohne Ansehen der Person, seiner gesellschaftlichen Stellung, seiner Religions- und Volkszugehörigkeit.

Liebe ist der Drang weiterzugeben von dem, was Gott uns täglich schenkt: seine Liebe. Glaubhafte Liebe will nichts vom anderen, sondern alles für den anderen, wie Dietrich Bonhoeffer schreibt. Gerade in diesem Ostermonat wird dies deutlich: Jesus Christus opfert aus Liebe zu Gott und den Menschen sein Leben, um zu versöhnen.

Liebe hat also mit Hingabe zu tun. Die Welt jedoch will „bekommen“ und „haben“. Deshalb wird die Praxis von Liebe in Form von Verzicht, Teilen, Mitleid und Hingabe als ärmer werden, als Verlust gesehen. Dabei kann auf keine andere Weise ein vergleichbarer Gewinn erzielt werden wie durch Hingabe an Gott und die Menschen. Darum braucht es Orte, wo die Liebe Raum gewinnen kann, damit von dort die Liebe in das Leben der Menschen hinein wirken kann (z.B. Bethel, Flüchtlingsunterkünfte, Obdachlosenheime, Ärzte ohne Grenzen).

Eine harte Bewährungsprobe steht der Liebe jedoch bevor, wenn es darum geht, auch die Feinde zu lieben. Das heißt: Echte Liebe hat nichts mit Sentimentalität zu tun. Vielmehr ist kompromissloser Einsatz nötig, der es auch mit sich bringen kann, unbequeme Wahrheiten

zur Richtungsänderung zu sagen. Und das immer unter der Bonhoeffer'schen Prämisse, nichts vom anderen zu wollen, sondern alles für ihn.

Die Liebe, die Jesus meint, ist nicht nur für einen bestimmten Bereich gedacht. Sie gilt universal, auch für die, die es nicht verdient haben. Liebe braucht immer ein Gegenüber. Alles, was Menschen erreichen und verdienen können wie Besitz, Geld, Position, gesellschaftliche Stellung, ist immer nur ein Ersatz für Liebe, die allein Leben schafft und dauerhafte Werte. Im Leben kann alles schief laufen, ich kann versagen und scheitern, aber die Zusage der Liebe Gottes und Jesu bleibt: Du bist geliebt, unverbrüchlich!

Ohne Liebe wird Besitz zu Geiz, ohne Liebe wird aus Intelligenz und Klugheit Gerissenheit, ohne Liebe macht das Alltagsgeschäft nur mürrisch. Ohne Liebe macht Leben also keinen Sinn. Weder für mich, noch für die anderen.

Peter Koblischke

Neue Glockenläuteordnung

Läuteordnung der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, neue Fassung vom 11.10.2015

Zu jedem Gottesdienst laden die Glocken ein und werden wie folgt geläutet:

Glocke der Friedenskirche

18.00 Uhr **Samstagabend** in der Regel 15 Minuten mit allen Glocken. An Karsamstag kein Läuten. In der Karwoche schweigen die Glocken.

18.00 Uhr **Sonntagabend** in der Regel zehn Minuten mit allen Glocken.

Vorläuten, eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes fünf Minuten

Hauptläuten, zehn Minuten vor Beginn des Gottesdienstes zehn Minuten

Kindergottesdienst fünf Minuten vor Beginn des Gottesdienstes

Hochzeitsläuten, fünf Minuten vor Beginn des Gottesdienstes mit Vater Unser Glocke, nach dem Gottesdienst fünf Minuten mit vollem Geläut.

Mittagsgeläut Montag bis Samstag 12.00 Uhr fünf Minuten zur Mahnung für den Frieden

Abendgeläut Montag bis Freitag 18.00 Uhr, fünf Minuten

Konfirmationsläuten mit allen Glocken während der Einsegnung der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Totengedenken am **Ewigkeitssonntag** mit tiefen Glocken während der Namensnennung.

Osternacht mit allen vier Glocken nach dem Verlesen des Osterevangeliums.

In der **Neujahrsnacht** um Mitternacht volles Geläut 15 Minuten

Adventszeit
Vorläuten mit F- und Es-Glocke
Hauptläuten mit G-,Es,- und C-Glocke

Weihnachtszeit
Vorläuten mit vollem Geläut
Hauptläuten mit vollem Geläut

Passionszeit
Vorläuten mit Es-Glocke
Hauptläuten mit G-,Es-,und C-Glocke

Pfingstfest
Vorläuten mit vollem Geläut
Hauptläuten mit vollem Geläut

Trinitatis
Vorläuten mit vollem Geläut
Hauptläuten mit vollem Geläut

Totensonntag
Vorläuten mit ES-, und C-Glocke
Hauptläuten mit G-,Es,-und C-Glocke

Freud und Leid

© Lindenberg

Trauungen

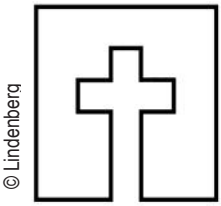
Nils Sebastian und Sabine Katharina Lissner,
geb. Fuhrmann

Ein herzliches Willkommen dem kleinen Noah,
Sohn unserer Pfarrerin Anne Delpopolo und ihrer Frau Manuela!

Hintere Reihe: Katharina Eisenreich, Ralf Skähr-Zöller, Monika Astrid Kittler, Inge Lang
Vordere Reihe: Anne Delpopolo mit Noah, Gisela Kiefer, Steffi Sistig

Taufen

Benno Hohmeier
Helena Greta Gieschen
Agatha Kotenko
Viktor Brückner
Sana Taslimian
Sadaf Taslimian
Ali Taslimian
Samaneh Talili



Bestattungen

Anna Kirsch, geb. Wagner (93)
Paul Gustav Fröhlich (80)
Ilse Theresia Wiegand geb. Andraschko (90)
Käthe Deißler geb. Maier (83)
Heinz Ruppert (68)
Manfred Beck (78)
Edith Pausch geb. Wölke (81)
Pauline Huft (78)
Doris Hanssen geb. Schäfer (67)
Eberhard Kirsch (67)

Kistner + Scheidler
Bestattungen

Zeit zum Abschiednehmen

In unserem Bestattungshaus können Sie sich nach Ihren Vorstellungen von Ihren Verstorbenen verabschieden. Wir lassen Ihnen Zeit und begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in unserem Haus stattfinden.
Wir ermöglichen Hausaufbahrungen und erledigen alle Formalitäten.

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt
Bestattungen@kistner-scheidler.de
www.kistner-scheidler.de

Telefon: 069-153 40 200
Tag und Nacht

PIETÄT MAYER IM GALLUS GMBH
Bestattungen

Mainzer Landstraße 260
60326 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 73 11 47

Waldschulstraße 17

65933 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 39 16 61
Telefax (0 69) 73 20 38
Mail pietaet-mayer@gmx.de

Interaktive Installation in der Friedenskirche

Im März stellt Reinhard Wanzke seine Multimedia Installation im Foyer der Friedenskirche aus

Die Installation "LIKE or DISLIKE!" ist interaktiv. Jeder Besucher des Ausstellungsraums in der Friedenskirche kann mit seinem Mobiltelefon die Installation beeinflussen, indem er entweder die Rufnummer für "LIKE" oder die für "DISLIKE" wählt. Die Installation zählt die Anrufe hoch und lässt, je nach Zählstand, entweder den grünen Daumen (für „LIKE“) oder den roten (für „DISLIKE“) leuchten. Das Anrufen ist kostenlos, der Anrufzähler wertet nur das Anwählsignal aus.

Multimedia Installation von Reinhard Wanzke Foyer der Friedenskirche

13. – 18. März
18.00 – 22.00 Uhr

Vernissage:
13. März, 19.00 Uhr

Geburtstage im März, April und Mai

3. Mrz.	Margot Mayer	88	Jahre
5. Mrz.	Gustav Ellwanger	94	Jahre
6. Mrz.	Maria Link	88	Jahre
7. Mrz.	Ilse Baschardust	83	Jahre
11. Mrz.	Hannelore Janson	80	Jahre
11. Mrz.	Lukadia Arnold	89	Jahre
13. Mrz.	Anni Gigl	92	Jahre
14. Mrz.	Hannelore Lippert	80	Jahre
14. Mrz.	Hannelore Weckesser	80	Jahre
17. Mrz.	Wilhelm Möller	87	Jahre
19. Mrz.	Hans Boy	80	Jahre
24. Mrz.	Erwin Zinn	81	Jahre
27. Mrz.	Gerhard Dieterle	80	Jahre
27. Mrz.	Rosa Radke	80	Jahre
29. Mrz.	Gisela Gebhardt	80	Jahre
30. Mrz.	Ursula Spalletta	81	Jahre
31. Mrz.	Inge Wölfel	82	Jahre
31. Mrz.	Johanna Angles	93	Jahre
1. Apr.	Berta Stuckardt	94	Jahre
6. Apr.	Nina Bussler	91	Jahre
8. Apr.	Elfriede Heppner	81	Jahre
9. Apr.	Marlis Keul	81	Jahre
9. Apr.	Hildegard Belz	84	Jahre
10. Apr.	Maria Libich	87	Jahre
10. Apr.	Lotte Pfisterer	88	Jahre
11. Apr.	Ilse Häde	83	Jahre
14. Apr.	Martin Bologh	83	Jahre
14. Apr.	Ruth Westerburg	90	Jahre
18. Apr.	Katharina Geisler	84	Jahre

19. Apr.	Eleonore Vöhl	82 Jahre
19. Apr.	Egon Matthes	86 Jahre
20. Apr.	Helmut Marx	84 Jahre
20. Apr.	Gudrun Strauß	87 Jahre
25. Apr.	Hertha Schlegel	80 Jahre
25. Apr.	Wilhelm Köhler	83 Jahre
29. Apr.	Ursula Zeeb	81 Jahre
29. Apr.	Edith Fürstenberg	88 Jahre
30. Apr.	Henriette Toyer	85 Jahre
30. Apr.	Sophie Lehner	90 Jahre
1. Mai.	Elisabeth Wolff	91 Jahre
2. Mai.	Paul Weisnicht	80 Jahre
6. Mai.	Mathias Scherer	89 Jahre
7. Mai.	Olga Oschetzki	90 Jahre
12. Mai.	Friedrich Röder	90 Jahre
13. Mai.	Günter Pudert	84 Jahre
18. Mai.	Gertrud Redelius	86 Jahre
21. Mai.	Emmy Brüggemann	81 Jahre
21. Mai.	Helga Busch	86 Jahre
22. Mai.	Ingrid Dennert	80 Jahre
25. Mai.	Gisela Müller	81 Jahre
25. Mai.	Gertrude Pflügner	83 Jahre
28. Mai.	Paula Essing	90 Jahre
29. Mai.	Doris Adolph	87 Jahre
31. Mai.	Elfriede Baun	81 Jahre

Wir gratulieren den Geburtstagskindern und wünschen ihnen Gottes Segen!

Hintergrund: Christian Heinze / Pixelio

Kirchensanierung und neue Beerdigungsstätte

Über aktuelle Diskussionen im Kirchenvorstand

Liebe Schwestern und Brüder,

ist es Ihnen schon aufgefallen? Die kleine Veränderung in unseren Gottesdiensten? Seit einiger Zeit haben wir Kirchenvorsteher die Aufgabe der Schriftlesung im Gottesdienst übernommen. Nicht in jedem Gottesdienst und somit auch nicht jeden Sonntag, aber wir wollen uns auch auf diesem Wege in der Gemeinde beteiligen und uns als Kirchenvorstand ein Stück weit noch mehr „in der Gemeinde sichtbar“ machen.

Doch das ist ja eher eine kleine Veränderung. Viel größere Veränderungen stehen für uns in diesem Frühjahr an. Der evangelische Regionalverband hatte letztes Jahr im Herbst beschlossen, die Renovierung und Sanierung unserer Kirche in 2016 umzusetzen. Wir freuen uns sehr darüber.

Der Regionalverband nimmt dabei sehr viel Geld in die Hand, um unseren Kirchenraum dabei wieder in seinen gestalterischen Nachkriegszustand zurückzuversetzen. Die alte Farbgestaltung wurde von Mitarbeitern des Denkmalamtes freigelegt und dient als Grundlage für die zukünftige Farbgebung. Wer sich schon einmal ein Bild machen möchte, kann sich die Farben der Decke, Wände und Bänke schon einmal anschauen: wenn man hereinkommt, die rechte hintere Ecke - "Ecke der Verstorbenen".

Strittig ist noch, ob im Altarraum auch noch die vom ursprünglichen Architekten in den 1920er-Jahren eingerichtete Apsis (Nische) für die Christusfigur wiedereingerichtet werden soll. Hierüber wurde an unserer Gemeindeversammlung am 17. Januar mit Vertretern des Regionalverbandes lebhaft diskutiert. Vielen von uns ist die jetzige Form des Altarraums lieb und wertvoll geworden. Insbesondere, weil wir an besonderen Gottesdiensten die freie Fläche über der Christusfigur als Projektionsfläche für Filme oder Bilder nutzen.

Besonders eindrucksvoll ist dies an den Ewigkeitssonntagen, wo die Bilder unserer Verstorbenen des letzten Kirchenjahres über der Christusfigur noch einmal in das Bewusstsein von uns als Gemeinde gerufen werden. Auch bei den Konfirmationen, wenn wir unsere jungen Menschen in Gottes Hand legen, sind die Bilder über dem Altar immer beeindruckend. Mit der wiedererrichteten Nische wäre dies leider kaum noch möglich.

Auch bei den Abendmahlen steht „unser Christus“ ohne die vorgesehene Nische ja immer fast im Kreise der um den Altar versammelten Gemeinde. Ein Bild, welches uns die Gegenwart Gottes ja auch bei diesem Anlass immer wieder verdeutlicht.

Ursprüngliche Nische im Altarraum: Wiedereinrichtung oder nicht?

Der Kirchenvorstand wird sich in den nächsten Wochen ein abschließendes Bild über diese Diskussion machen und dann auf einer seiner Sitzungen wohl definitiv entscheiden, wie wir zur Einrichtung dieser Nische stehen.
Wenn Sie noch Anregungen dazu haben, freuen wir uns. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns (gern per E-Mail an: info@friedenundversoehnung.de). Wir freuen uns über jeden, der mitdiskutiert.

Die Umbaumaßnahmen werden wahrscheinlich nach dem Osterfest beginnen und die Fertigstellung hoffen wir, so die aktuelle Planung, mit einem festlichen Gottesdienst am 1. Advent zu feiern. Unsere Gottesdienste werden in dieser Renovierungszeit im Gemeindesaal gefeiert.

Bei der Gemeindeversammlung im Januar präsentieren der Bauleiter des evangelischen Regionalverbands Herr Müller und der Architekt Herr Hüssen die Umbaupläne für die Friedenskirche

Zweiter Schwerpunkt unserer Gemeindeversammlung war die Information über die Einrichtung einer Beerdigungsstätte für unsere Gemeinde. Schon lange gibt es den Gedanken, den vielen Menschen, die nach ihrem Tode keine Angehörigen mehr haben oder diesen „keine Arbeit" machen wollen, eine würdige Erinnerungsstätte zu schaffen. Immer mehr Menschen, leider auch aus unserer Gemeinde, entscheiden sich für eine anonyme Bestattung, um so ihren Angehörigen die Grabpflege zu ersparen.

Nun wissen wir als Christen, dass wir vor allen Dingen bei Gott einen ewigen Platz finden, aber der Gedanke, auch hier die Grabstätte seiner Lieben aufsuchen zu können, kann tröstlich sein. Wir haben darum Gespräche mit dem Grünflächenamt aufgenommen und beabsichtigen, auf dem Friedhof in Griesheim ein Urnengemeinschaftsgrab zu erwerben. Hier können bis zu 50 Urnen beigesetzt werden. Die Grabpflege und Gestaltung übernimmt dabei die Gemeinde. Und was uns auch wichtig ist: Für Menschen aus unserer Gemeinde, bei denen für eine würdevolle Grabstätte das Geld fehlt, wird es auf unserem Gemeinschaftsgrab Platz geben. Auch hierüber werden wir in den nächsten Wochen eine Diskussion mit Ihnen anstoßen, wie wir diese Grabfläche so gestalten können, dass wir unsere Gemeinde dort auch ein Stück wiedererkennen können. Die Finanzierung dieses Vorhabens ist leider dabei noch nicht ganz gesichert, auch hier werden wir Ihre Unterstützung brauchen.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen und Euch zu diesem Thema.

Zum Abschluss wünsche ich uns allen bald ein paar warme Frühlingstage. Wie sehr sich doch alles wieder der Wärme und Sonne entgegensehnt. Ich wünsche uns, dass wir dabei, bei jedem Blatt, das aufbricht, jedem Vogel, der in den Morgenstunden jubiliert, jeder noch so kleinen Blume, die aufblüht, unseren liebenden, lebensbejahenden Gott erkennen, der den Tod überwindet und bei dem immer das Leben siegt.

Herzlichst
Ihr
Arne Knudt

P.S. Auf der folgenden Seite noch eine kurze Anmerkung zum interreligiösen Dialog...

Monatsspruch April 2016

Ihr aber seid
das auserwählte Geschlecht,
die königliche Priesterschaft,
das heilige Volk,
das Volk des Eigentums,
dass ihr verkündigen sollt
die Wohltaten dessen,
der euch berufen hat
von der Finsternis
zu seinem wunderbaren Licht.

1. Petrus 2,9

© Ueberschär

Diakonie
Frankfurt am Main

Tag der offenen Tür

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

- Sie haben ein Kind im Krabbelstuben-/ Krippenalter (von 0-3 Jahre)?
- Sie sind interessiert an einem Betreuungsplatz für ihr Kind?
- Sie haben Interesse sich eine Krabbelstube von innen anzusehen und sich darüber zu informieren?

Dann möchten wir sie herzlich zu unserem

„Tag der offenen Tür“ einladen.

Wann? 19. März 2016, 10:00 – 12:00 Uhr

Wo? Krabbelstube Noah, Mainzer Landstr. 341

(Sie finden uns in dem Bürogebäude
in der 1. Etage über Rossmann und KIK)

Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse wecken können
und freuen uns auf Ihr Kommen.

Wichtige Information der Kitas an Eltern, die einen Betreuungsplatz suchen!

Bitte unbedingt lesen und weitererzählen!

Liebe Leser und Leserinnen,

Seit dem 11. Dezember 2015 werden alle Betreuungsplätze für Frankfurter Kinder von 0 bis 12 Jahren online vermittelt.

Das bedeutet, dass auch unsere Kindertagesstätten, Kita Frieden sowie Kita Versöhnung, keine Kinder aufnehmen dürfen, die in den vergangenen Jahren persönlich bei uns angemeldet wurden.

Alle Eltern, die bis zum 11.Dezember 2015 keinen Kitaplatz bekommen haben, müssen Ihre Kinder erneut anmelden. Das funktioniert ab sofort über die Internet-Adresse **www.kindernetfrankfurt.de**. Dort können Sie unsere Kitas finden und Ihre Kinder bei uns anmelden.

Da wir häufig mehr Anmeldungen bekommen als Plätze zur Verfügung stehen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Kinder zusätzlich in weiteren Kindertagesstätten anzumelden. Wenn ein Platz in unserer Einrichtung frei wird, erhalten Sie von uns per E-Mail eine Einladung.

Sollten Sie keinen Computer oder keinen Internetanschluss besitzen, können Sie sich jederzeit an die Infobörse Kindertagesbetreuung des Stadtschulamtes der Stadt Frankfurt wenden.

Kontaktadresse: Stadtschulamt Infobörse Kindertagesbetreuung
Seehofstraße 41, 60594 Frankfurt am Main, Tel: 069/212-36564
Sprechzeiten: Montag und Freitag 8.30-12.00, Donnerstag 14.00-18.00

Selbstverständlich können Sie sich auch weiterhin persönlich ein Bild von unseren Kindertagesstätten und Konzepten machen. Hierzu vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Besichtigungstermin.

Kita Frieden Kriftelerstr.89, 60326 Frankfurt, Tel: 069/7306469

Klamotten, Spielzeug, Kindersachen

Flohmarkt zugunsten des Fördervereins Kita Frieden

"Was? Das passt Dir auch schon wieder nicht mehr?" Kinder wachsen schnell und was eben noch saß wie angegossen, zwickt jetzt überall, Ärmel und Beine sind viel zu kurz. Doch neue Anziehsachen sind teuer. Gelegenheiten zum Schnäppchen-Kauf oder auch zum Verkaufen der noch gut erhaltenen Hosen, T-Shirts und Jacken bietet jetzt wieder ein Kindersachen-Flohmarkt in der Friedenskirche zugunsten des Fördervereins der Kita Frieden. Auch Spielzeug und andere Kindersachen wechseln hier den Besitzer.

Das Prinzip hat sich bewährt: Wer beim Flohmarkt einen Verkaufsstand machen will, zahlt pro Tisch eine kleine Gebühr und bringt einen selbst gebackenen Kuchen mit. So entsteht ein appetitliches Kuchenbuffet für alle Gäste. Die Einnahmen aus den Gebühren und dem Verkauf von Kaffee und Kuchen gehen zu hundert Prozent an den Förderverein, der damit Ausflüge oder besondere Anschaffungen der Kita Frieden finanziert. In den vergangenen Jahren wurden so Fahrten in den Opel-Zoo und ins Taunus-Wunderland oder der Kauf eines Sonnensegels möglich gemacht.

Der nächste Flohmarkt des Fördervereins der Kita Frieden findet statt am

Sonntag den 24. April 2016
von 14.00 bis 17.00 Uhr
in der Friedenskirche

Verkäufer können ab 13.00 Uhr aufbauen. Wer etwas verkaufen will, möge sich vorher bei Vanessa Rachals anmelden: per E-Mail: vrachals@gmx.de oder per Telefon: 0176 / 822 54 740.

Christoph Scheffer
Förderverein Kita Frieden

Gemeindefreizeit in Mücke

Anmeldungen sind jetzt möglich

Zur Gemeindefreizeit fahren wir in diesem Jahr wieder nach Mücke in das Freizeitdorf Flensunger Hof.

Termin: 26.05. bis 29.05.2016

Abfahrt im eigenen PKW und im Gemeindebus am Donnerstagvormittag um 10.00 Uhr. Die Freizeit beginnt mit dem Mittagessen um 12.00 Uhr und endet am Sonntag nach dem Frühstück.

Dazwischen liegen wunderbare Mahlzeiten, erholsame Stunden im Schwimmbad oder in der Sauna, hoffentlich lustige Abende, fröhliche Spaziergänge und ein großes Lagerfeuer.

Ich habe in diesem Jahr **70 Plätze** reserviert, die nach Anmeldung vergeben werden.

Die Unterbringung erfolgt überwiegend in Bungalows mit max. 12 Personen pro Haus oder Einzel- bzw. Doppelzimmern. Damit alle unterkommen, müssen sich zwei bis drei Familien einen Bungalow teilen.

Die Kosten für Erwachsene für drei Übernachtungen inkl. Vollpension liegen je nach Unterkunft zwischen 118 Euro und 153 Euro. Kinder unter 2 Jahren sind frei, Kinder zwischen 3 und 17 Jahren zahlen einmalig 25 Euro.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über das Gemeindebüro. Die Teilnahmekosten können per Überweisung oder bar vor Ort bezahlt werden. Die Anmeldung ist verbindlich.

Da im Gemeindebus nur acht Plätze zur Verfügung stehen, möchte ich Euch bitten, möglichst mit dem eigenen PKW zu fahren und ggf. freie Plätze zur Verfügung zu stellen.

Ich freue mich auf eine schöne Gemeindefreizeit.

Pfarrer Nulf Schade-James

Global Shtetl Band

Konzert in der Reihe „Kultur im Kuhwald“

Global Shtetl Band

Die Global Shtetl Band verbindet verschiedene Traditionen jiddischer Musik. Die drei jungen Musiker aus Polen und Deutschland, deren Wurzeln in Klezmer, Salsa, Jazz und Klassik liegen, bringen seit 2006 frischen Wind in die jiddische Musik. Sie konnten sich in der Musikszene einen Namen machen und spielten u.a. auf dem Klezmerfestival in Fürth, dem Klezmore Festival in Wien, dem Klezfest in London oder auf dem Jewish Cultural Congress in New York.

Samstag,
12. März 2016
um 19:00 Uhr

Eintritt 8 Euro,
ermäßigt 5 Euro

Kultur in der Kirche ist eine Veranstaltungsreihe des Planungsbezirkes der Gemeinden Dreifaltigkeit, Frieden und Versöhnung.

©Bild: I. Rasche / Pixelio

Perlen des Glaubens

Einladung zu vier besonderen Abenden

Achtzehn Perlen sind es, die zu einem Band zusammengefügt sind. Jede einzelne Perle hat ihre eigene Bedeutung. Sie steht für eine Lebensfrage, ein Gebet oder einen Gedanken.

1996 hatte Martin Lönnebo, Bischof der Evangelischen Kirche in Schweden, die Idee zu diesem Armband. Wegen eines Sturms saß er für mehrere Tage auf einer griechischen Insel fest. Es beobachtete die Fischer, die er mit ihren Perlenketten in der Hand sitzen sah. Der Gedanke zu einem Rettungsring aus Perlen kam ihm in den Sinn. Daraus wurden die Perlen des Glaubens. Sie sollen Menschen unterstützen, ihren eigenen spirituellen Weg zu finden.

Wir laden an vier Abenden dazu ein, mit den Perlen des Glaubens über eigene spirituelle Gedanken und Fragen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Armband mit „Perlen des Glaubens“

Am 12. und 19. Mai und am 2. und 9. Juni erwarten wir Sie jeweils um 19:00 Uhr im Zentrum Friedenskirche.

Die Abende sind ein Angebot im Planungsbezirk der Gemeinden Dreifaltigkeit, Frieden und Versöhnung. Begleitet werden sie von Gemeindepädagogin Monika Astrid Kittler und Pfarrer Nulf Schade-James.

Frauenhilfe- und Gemeinde-ausflug nach Koblenz

Am Mittwoch, den **8. Juni 2016** fahren wir nach Koblenz. Wir haben auch in diesem Jahr wieder einen Bus bestellt und freuen uns sehr auf Ihre und Eure Teilnahme. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an. Es stehen **50 Plätze** zur Verfügung. Jeder/Jede ist herzlich eingeladen. Wir werden um 8.45 Uhr von der Friedenskirche starten, um 9.00 Uhr von der Kita Versöhnung.

Wir werden durch das schöne Rheintal nach Koblenz fahren. Wie immer ist in einem Gasthaus der Tisch für uns reserviert, anschließend gibt es die Möglichkeit, die Altstadt von Koblenz zu entdecken. Mit der Gondel können wir zur Burg Ehrenbreitstein fahren. Von dort haben wir einen wunderschönen Blick auf Rhein und Mosel, das Deutsche Eck, wo beide Flüsse sich küssen und fortan gemeinsam Richtung Nordsee fließen. Gegen 19.00 Uhr werden wir wieder in Frankfurt sein.

Reisekosten liegen in diesem Jahr bei 25,- Euro. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Pfarrer Nulf Schade-James

Bethelsammlung

Vom 9. bis zum 14. Mai 2016 findet die Bethelsammlung in der Gemeinde statt. Wir freuen uns, wenn Sie sich beteiligen.

Gospel, Spirituals & More „*Swinging Tones*“

Konzert in der Friedenskirche

Swinging Tones

Unter dem Motto „Gospel, Spirituals & More“ gastiert der Gospelchor “Swinging Tones“ am Sonntag, **20.03.2016 um 17:00 Uhr** in der ev. Friedenskirche in Frankfurt (Gallus). Mit dabei sind Gerald Reutzel am Piano und Martin Schnur an der Gitarre sowie einige „Special Guests“.

Gospel-Songs (das englische Wort Gospel bedeutet Evangelium bzw. Frohe Botschaft) sind bereits vor 1865, dem Ende der Sklaverei in den USA, aus der Musik der afroamerikanischen Gemeinden der USA entstanden. Man sang sie wie Volkslieder und Kirchenlieder. Im zwanzigsten Jahrhundert wurde eine neue Art von Gospel-Songs dann auch von Komponisten geschrieben.

Der Gospelchor Swinging Tones hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit viel Engagement und Freude den Menschen die Musik der „Frohen Botschaft“ nahe zu bringen. Das abwechslungsreiche Repertoire umfasst neben traditionellen Titeln wie „Oh happy day“ auch moderne Gospels wie sie heute geschrieben werden, sowie eigene Interpretationen aus dem Rock/Pop. Die Musiker haben eine „bewegte“ musikalische Vergangenheit und sind seit mehr als 20 Jahren gemeinsam „on the road“. Improvisation, Spielfreude und Authentizität sind für sie eine Selbstverständlichkeit.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Die Swinging Tones freuen sich auf Sie!

Sommer, Sonne und Abenteuer

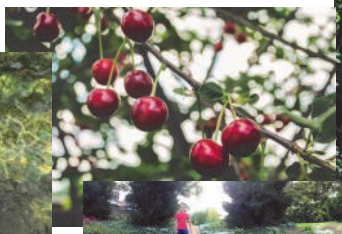
Kinderfreizeit vom 10. bis zum 12. Juni 2016

Sommer, Sonne und Abenteuer, dies sind grüne Wiesen, Wärme, Spiel und Freude unterwegs zu sein mit Freunden und Freundinnen. Auf dieser Freizeit werden wir den Sommer suchen und finden.

Wir werden sportlich unterwegs sein, Wasser spüren, spielen, töpfern, basteln, und eine gute Zeit gemeinsam verbringen, das sind die Zutaten für eine bunte Kinderfreizeit in Gießen an der Lahn.

Begleitet werdet ihr von uns, einem großen Team, welches sich auf Euch freut und viel Spaß an spannenden Geschichten und Abenteuern hat. Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Ralf Skähr-Zöller



Termin	10. Juni, Treffpunkt 14.30 Uhr an der Friedenkirche, Rückkehr am 12. Juni um ca. 18.00 Uhr an der Friedenskirche
Team	Ralf Skähr-Zöller, Sonja Vetter, Katharina Brodanac, Daniel Sistig, Heiko Pludra, Jasmin Eggert
Kosten	50 Euro (ein Zuschuss kann gewährt werden)
Leistungen	zwei Übernachtungen mit Vollpension in der Jugendherberge Gießen, Fahrt, Betreuung, Material, Eintritte
Anmeldung	Ralf Skähr-Zöller, E-Mail: ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de oder Telefon 069-97322324
Infos	Bei Anmeldung erhalten Sie einen Infobrief, weitere Infos unter 069-97322324

Frühlingswerkstatt rund um die Osterzeit

In unserer Frühlingswerkstatt wird viel gebastelt, gewerkelt und gemalt. Hier könnt ihr viel ausprobieren und schöne Dinge entstehen lassen. Außerdem wollen wir uns noch Zeit für Spiel, Spaß und spannende Geschichten nehmen.

Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
Am Montag, den **7./14./21. März 2016** von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Im Gemeindehaus Friedenskirche
Anmeldung bitte per E-Mail oder telefonisch bei Ralf Skähr-Zöller.

Jugendkirchentag in Offenbach

Der Jugendkirchentag beginnt am **26. Mai 2016** um 17 Uhr in der Messe Offenbach. Anschließend startet die Jugendkulturnacht mit Musik, Kleinkunst, Großgruppenspielen und Aktionskochen. Das Programm am Freitag und Samstag findet in fünf Themenparks statt. Es gibt über 200 Angebote, z.B. Podiumsdiskussionen, Musikworkshops, Kreativangebote, Cafés, einen Strand mit Volleyballfeld, leckeres Essen, Gottesdienste und Bibelarbeiten mit interaktiven Elementen. Das Abendprogramm beginnt um 19 Uhr und bietet u.a. eine YOU FM Party, ein Konzert mit Samuel Harfst, eine Skyline Bootstour-Party, einen Zauberer und Illusionisten, einen Poetry Slam und Gottesdienste. Bilder und mehr Informationen unter www.good-days.de

Die jugendlichen Besucher des Jugendkirchentags sind zwischen 13 und 18 Jahren alt.

Wir besuchen als Gruppe den Jugendkirchentag. Weitere Infos und Anmeldung bei Ralf Skähr-Zöller, E-Mail: ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de oder Telefon: 0170-3216670

Mit dem Wind segeln

Familientag am Edersee

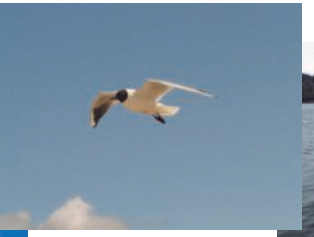
Segeln heißt, mal etwas ganz Besonderes erleben, intensives Zusammensein, sportliche Erfahrung und gemeinsame Freude für Erwachsene mit ihren Kindern. Im Mittelpunkt dieses Tages steht ein eintägiger Segelkurs auf Jollen. Ziel des Gruppensegelkurses ist es, dass jeder Erwachsene und jedes Kind am Ende des Kurses ein kleines Segelboot sicher und fachgerecht handhaben kann.

Dieser Kurs ist für Segel-Anfänger gut geeignet.

Nach dem Segeln werden wir den Tag mit einem gemeinsamen Picknick (zu dem jeder etwas mitbringt) und Spielen am See ausklingen lassen.

Für Eltern und Kinder ab 6 Jahren, die schwimmen können. Eine Veranstaltung der Kirchengemeinden Hoffnung, Frieden und Versöhnung, Dreifaltigkeit in Kooperation mit der Ev. Familienbildung Gießen

Ralf Skähr-Zöller



Termin	Samstag, den 2. Juli 2016 ab 10.00 Uhr
Treffpunkt	Segelschule Edersee, Dr. Mauserstraße 2, 34513 Waldeck am Edersee
Kosten	Die Gebühr für ein Elternteil und ein Kind beträgt 98 Euro.
Leitung	Ralf Skähr-Zöller
Anmeldung	Ralf Skähr-Zöller, E-Mail: ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de oder Telefon 069-97322324

Regelmäßige Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche

Kindergottesdienst

Samstag, 10:00 bis 11:30 Uhr, Kirche
05. und 19. März
16. April
07. und 21. Mai

Gottesdienst der Kita Frieden

Freitag, 9:00 Uhr, Kirche

Gottesdienst der Kita Versöhnung

14-tägig Montag, 10:00 Uhr

Kinderchor

Mittwoch, 17:00 bis 17:45 Uhr, Westraum

Spiel- und Bastelgruppe (ab 5 Jahre)

Samstag, 9:00 bis 13:00 Uhr, Kindergarten Versöhnung

Jugendtreff (ab 13 Jahre)

Dienstag, ab 18:00 Uhr, Ostraum

Regelmäßige Termine und Gruppen

Frauenhilfe

Montag, 15:00 bis 16:30 Uhr, Westraum
14. März
11. und 25. April
09. und 23. Mai

Müttergruppe

Freitag, 9:30 bis 11:30 Uhr, Ostraum

KonfirmandInnenunterricht

Dienstag, 16:30 bis 18:00 Uhr, Westraum

Chorprobe

Mittwoch, 20:00 Uhr, Westraum

Donnerstagsfrühstück

Donnerstag, 9:00 bis 10:30 Uhr, Westraum

Tanz Mit

Donnerstag, 20:30 Uhr, Westraum

Freitagskreis

Freitag, 19:00 Uhr, Konferenzraum

Café nach dem Gottesdienst

Sonntag, 11:00 Uhr im Westraum

Weltgebetstag

Am **4. März 2016** feiern auch wir im Gallus und Kuhwald den Weltgebetstag. Der Gottesdienst findet statt in der

Maria-Hilf-Kirche, Rebstöcker Straße 70

um 17:00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen – die Vorbereitungsgruppe freut sich, wenn Sie zu diesem Gottesdienst kommen!

© Winterheld

Christi Himmelfahrt

Am 5. Mai um 11:00 Uhr erwarten wir Sie vor dem **Restaurant Laube, Liebe, Hoffnung in der Pariser Straße 11**.

Wie es mittlerweile Tradition ist, feiern wir, bei hoffentlich gutem Wetter, unseren Ökumenischen Gottesdienst im Freien. Und wenn Sie Zeit und Freude daran haben, bleiben wir anschließend noch zu einem Getränk beisammen.

Gottesdienste im März

Freitag, 4. März, Weltgebetstag der Frauen

17 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Ökumenisches Team
Maria-Hilf-Kirche

Sonntag, 6. März, 4. Sonntag der Passionszeit

10 Uhr Gottesdienst
Pfrin. Christiane Hoffmann

Sonntag, 13. März, 5. Sonntag der Passionszeit

10 Uhr Gottesdienst
Pfrin. Katja Dubiski

Sonntag, 20. März, 6. Sonntag der Passionszeit

10 Uhr Palmsonntagsgottesdienst mit Taufe
Pfr. Nulf Schade-James

Ostergottesdienste siehe Seite 42

Gottesdienste im April

Sonntag, 3. April, 1. Sonntag nach Ostern
10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Nulf Schade-James

Sonntag, 10. April, 2. Sonntag nach Ostern
10 Uhr Gottesdienst
Vikarin Katharina Eisenreich

Sonntag, 17. April, 3. Sonntag nach Ostern
10 Uhr Gottesdienst
Pfrin. Katja Dubiski

Sonntag, 24. April, 4. Sonntag nach Ostern
10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Horst Pohl

Gottesdienste im Mai

Sonntag, 1. Mai, 5. Sonntag nach Ostern

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Nulf Schade-James

Donnerstag, 5. Mai, Christi Himmelfahrt

11 Uhr Gottesdienst im Freien (vor dem „Laube, Liebe, Hoffnung“)
Ökumenisches Team

Sonntag, 8. Mai, 6. Sonntag nach Ostern

10 Uhr Gottesdienst
Mit Feier der Silbernen Konfirmation
Pfr. Nulf Schade-James

Sonntag, 15. Mai, Pfingstsonntag

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Nulf Schade-James

Montag, 16. Mai, Pfingstmontag

11 Uhr Gottesdienst auf dem Römerberg

Sonntag, 22. Mai, Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Nulf Schade-James und Vikarin Katharina Eisenreich

Sonntag, 29. Mai, 1. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Horst Pohl

Pfarrer

Nulf A. Schade-James
Stellvertretender Vorsitzender
des Kirchenvorstandes
Münsterer Str. 21, 60326 Ffm.
✉ NulfSJames@me.com
☎ 7 39 25 14, ☎ (mobil) 0173 / 1 54 95 90
Sprechstunde (außer Mittwoch)
nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerin

Anne Delpopolo
Münsterer Str. 21, 60326 Ffm.
✉ anne.delpopolo@hotmail.de
☎ (mobil) 0157 / 87 81 79 10
Ab 1.11.2015 bis 1.7.2016 in Elternzeit.

Vikarin

Katharina Eisenreich
Wörsdorfer Straße 48, 60326 Ffm.
✉ katharina.eisenreich@gmx.de
☎ 73941633, ☎ (mobil) 0160 97976648

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Arne Knudt
✉ arne.knudt@web.de
☎ (mobil) 0152 / 53793855

Gemeindebüro

Gisela Kiefer und Stephani Sistig
Fischbacher Str. 2, 60326 Ffm.
✉ info@friedenundversoehnung.de
☎ 73 33 17, Fax 73 91 88 22
Geöffnet Di 16 - 18 Uhr, Do 10 - 12 Uhr

Kindertagesstätte Frieden

Leiterin Silvia Simmermacher
Krifteler Str. 89 , 60326 Ffm.
✉ kigafriedensffm@gmx.de
☎ 7 30 64 69, Fax 90 73 36 67

Kindertagesstätte Versöhnung

Leiterin Birgit Liebow
Sondershausenstr. 49,
60326 Ffm.
✉ KiTaversoehnung@gmx.net
☎ 7 38 14 06, Fax 97 32 68 26

Gemeindepädagogen

Monika Astrid Kittler
✉ monika.kittler@frankfurt-evangelisch.de
☎ 73 91 88 23

Ralf Skähr-Zöller
✉ ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de
☎ 97 32 23 24 , ☎ (mobil) 0170 / 3 21 66 70

Chorleiter und Organist

Oliver Strauch
Kontakt über das Gemeindebüro

Küster und Hausmeister

Andreas Sandtner
☎ (mobil) 0173 / 764 25 92

Evangelische Hauskrankenpflege

Diakoniestationen gGmbH im Evangelischen
Pflegezentrum, Bereich Höchst/Südwest
☎ 25 49 21 25

Telefonseelsorge

☎ 0800 / 1 11 01 11 (bundesweit kostenlos)

Bankverbindung

Rentamt im Ev. Regionalverband
Frankfurter Sparkasse
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99
BIC: HELADEF1822 (Frankfurt am Main)

Gemeindehomepage

www.friedenundversoehnung.de

Evangelische Kirchengemeinde
Frieden und Versöhnung

Ostergottesdienste

Donnerstag, 24. März, Gründonnerstag
18 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl
Pfr. Nulf Schade-James

Freitag, 25. März, Karfreitag
10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Nulf Schade-James

Samstag, 26. März, Osternacht
23 Uhr Gottesdienst
Pfr. Nulf Schade-James

Sonntag, 27. März, Ostersonntag
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Katharina Eisenreich

Montag, 28. März, Ostermontag
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrin. Katja Dubiski